

Hochschule Hannover
University of Applied Sciences and Arts

Fakultät V – Diakonie, Gesundheit, Soziales –
Masterstudiengang Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2017



Masterstudiengang

Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
der Hochschule Hannover
in Kooperation mit dem Winnicott Institut Hannover

Masterstudiengang Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

der Hochschule Hannover in Kooperation mit dem Winnicott Institut Hannover

Rechtsträger:

Winnicott Institut zur Förderung
der Psychoanalyse bei Kindern
und Jugendlichen e.V.
Geibelstraße 104
30173 Hannover

Behandlung und Beratung:

Telefon: 0511- 800 497-11
Telefax: 0511- 800 497-42

Studium und Fortbildung:

Telefon: 0511- 800 497-14
Telefax: 0511- 800 497-42

Homepage:

<http://www.winnicott-institut.de>



Ansprechpartner/innen mit ihren Sprechzeiten am Winnicott Institut Hannover für Studium, Fortbildung, Behandlung und Beratung

Eva Busch, Prof. Dr. phil.

Institutsleitung/Ausbildungsleitung
Tel.: 80 04 97-30, Di., Mi. 15.15-15.45,
sonst Anrufbeantworter
E-Mail: dr.busch@winnicott-institut.de

Ulrich A. Müller, Prof. Dr. phil.

Wissenschaftliche Leitung des Studiengangs
der Hochschule Hannover
Tel.: 80 04 97-18
E-Mail: dr.mueller@winnicott-institut.de

Jessica Liebender

Leitungsassistentin/Studiengangssekretariat,
Anschaffungen Therapieräume
Tel.: 0511/ 80 04 97-14
Mo., Di., Do.: 09.00-12.00 u. 15.00-16.00 Uhr
Fr.: 9.00-12.00 Uhr
E-Mail: liebender@winnicott-institut.de

Kurt Brylla, Dipl.-Rel.-Päd.

Ambulanzeleitung/Fortbildungsleitung
Tel.: 80 04 97-17
Fortbildungsleitung
Tel.: 80 04 97-17, Mo. u. Fr. 12.30-13.00 Uhr
E-Mail: brylla@winnicott-institut.de

Sabine Rocznik

Ambulanzsekretariat, Abrechnung
Tel.: 80 04 97-11,
Mo., Mi., Fr.: 09.00-14.00 Uhr,
Di., Do.: 12.15-17.15 Uhr
E-Mail: rocznik@winnicott-institut.de

Tanja von Seggern, M.A.

Ausbildungsleitung
Gruppenausbildungsleitung,
Forschungsverantwortung
Tel.: 80 04 97-20, Mo. 11.00-11.30 Uhr
E-Mail: vonseggern@winnicott-institut.de

Christine Knauf, M.A.

Behandlungspraktikumsressort
Tel.: 80 04 97-37
E-Mail: knauf@winnicott-institut.de

Kathrin Wieberneit, M.A.

Beratung in Fragen der Partnerschaft,
Trennung oder Scheidung
sowie Familien-Mediation mit Kindern
Tel.: 80 04 97-21
Di. u. Do. 09.00-9.30 Uhr,
Di. 15.00-15.30 Uhr, Mi. 10.15-10.45 Uhr
E-Mail: wieberneit@winnicott-institut.de

Ständige Dozentinnen und Dozenten des Winnicott Institutes

Uwe Brandes, Dipl.-Rel.-Päd.

Tel.: 80 04 97-55
E-Mail: brandes@winnicott-institut.de

Renate Engelhardt-Tups, Dipl.-Päd.

Leiterin der
Eltern-Säuglings-/Kleinkind-Ambulanz
Tel.: 80 04 97-32, Mi. 10.30-11.00 Uhr
E-Mail: engelhardt-tups@winnicott-institut.de

Ulla Krüger, Dipl.-Päd.

Leiterin der
Eltern-Säuglings-/Kleinkind-Ambulanz
Tel.: 80 04 97-32, Mi. 10.00-10.30 Uhr
E-Mail: krueger@winnicott-institut.de

Ausbildungs-/ Studiengangsausschuss

**Uwe Brandes, Kurt Brylla, Eva Busch
Renate Engelhardt-Tups, Christine Knauf
Stephanie Kiral, Ulla Krüger
Ulrich A. Müller, Tanja von Seggern
Esra Taptik-Malik**

Vertretung der Studierenden

**Mihaela Iclodean;
Johanna Bergmann-Lübke;
Naima Nöhring;
Sarah Bogorinsky;
Florian Thies-Freese;**

Geschäftsstelle

Uwe Brandes

Geschäftsführer, Buchhaltung/Rechnungswesen
Verwaltungsangelegenheiten
Tel.: 80 04 97-16
E-Mail: brandes@winnicott-institut.de

Anna Freese

Assistentin der Geschäftsführung
Tel.: 80 04 97-23
E-Mail: freese@winnicott-institut.de

Melanie Ahrens

Assistentin der Geschäftsführung
Tel.: 80 04 97-12
E-Mail: ahrens@winnicott-institut.de
Di. u. Mi. 09.00-14.00 Uhr

Ina Stauffer

Bibliothek
Di. 16.00-18.00 Uhr
E-Mail: stauffer@winnicott-institut.de

Renate Büchel

Spielzeugpfl egerin

Medizinisches Versorgungszentrum am Winnicott Institut (MVZ)

Dr. med. Michael Kögler

Ärztlicher Leiter und Geschäftsführer
Tel.: 80 04 97-29
E-Mail: dr.koegler@winnicott-institut.de

Sekretariat

Heike Müßner
Tel.: 80 04 97-41, Mi. 08.30-12.30 Uhr

Mitarbeiterinnen:

Alexandra Holtgreffe, Tel.: 80 04 97-54

Christina Pilz, Tel.: 80 04 97-59
Mi. 13.00-13.30 Uhr

Ute Schreiner, Tel.: 80 04 97-54

Kristina Ulbricht, Tel.: 80 04 97-50

Alida Lehnort, Tel.: 0163-16 33 858

A. Mitteilungen zum Master-Studiengang »Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen«

Der Master-Studiengang »Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen« ist ein berufs begleitender und auf die praktische Anwendung hin orientierter Weiterbildungsstudiengang. Er wird seit dem WS 2010/11 am Winnicott Institut gemeinsam mit der Hochschule Hannover – University of Applied Sciences and Arts angeboten und wird mit einem Master of Arts abgeschlossen. Dieser Studiengangsabschluss ist Voraussetzung, um sich als Absolvent/in des Winnicott Institutes für die Zulassung zur nachfolgenden Approbationsprüfung anzumelden.

Der Master-Studiengang vermittelt das Wissen und die praktischen Kenntnisse, die einer Ausbildung zum/zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten/in entsprechen. In Verbindung mit weiteren Anforderungen (psychiatrisches Praktikum, Lehranalyse) führt er zugleich zur Approbationsprüfung hin, die frühestens nach fünf Jahren erfolgen kann. Für dieses mit der Ausbildung zu Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut/innen eng verzahnte Studium sind daher die Anforderungen des Psychotherapeutengesetzes maßgebend. Dies bedeutet, dass die Zugangsvoraussetzungen, die inhaltlichen Anforderungen sowie wesentliche Praxisanteile der Ausbildung bereits in den Studiengang integriert sind. Die Aufnahmebedingungen des Master-Studiengangs sind in der Ordnung über den Zugang und die Zulassung für den weiterbildenden Master-Studiengang »Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen« geregelt (siehe auf unserer Homepage <http://www.winnicott-institut.de> unter Studiengang).

Der Master-Studiengang besteht aus insgesamt 12 Modulen, die im Verlauf von 6 Semestern Regelstudienzeit absolviert werden. Die Anzahl der zu erwerbenden Credit-Points beträgt insgesamt 120 ECTS. Das zwölfte Modul dient der Erstellung der Master-Thesis, die nach ihrer Annahme in einem mündlichen Kolloquium verteidigt wird. Das Studium beginnt alle 2 Jahre (gerade Jahres-

zahlen) im Herbst mit den einführenden Lehrveranstaltungen. Im Anschluss an das 2. Semester kann mit dem Erheben von Anamnesen und nach bestandener Zwischenkolloquium - frühestens nach dem 4. Semester - mit der Übernahme von Behandlungsfällen unter Supervision begonnen werden. Seminare zu Theorie und Praxis der tiefenpsychologisch fundierten und analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie sowie zu wissenschaftlichem Arbeiten begleiten das gesamte Anamnesen- und Behandlungspraktikum. Neben der vertieften Ausbildung in den analytisch begründeten Verfahren werden Grundkenntnisse in weiteren wissenschaftlich anerkannten psychotherapeutischen Verfahren vermittelt. Eine das Studium begleitende Lehranalyse bei einem Lehranalytiker oder einer Lehranalytikerin ist obligatorisch. Sie muss vor Beginn der Anamnesenerhebung bereits ausreichend fortgeschritten sein. Während des Studiums wird ein klinisches Praktikum an einer Kinder- und Jugendpsychiatrischen Einrichtung mit Weiterbildungsermächtigung abgeleistet.

Ausgebildete Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut/innen oder interessierte Fachkräfte haben – nach vorheriger Rücksprache mit dem/der jeweiligen Dozent/in – die Möglichkeit, als Gasthörer/innen an Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Weitere Informationen finden sie auf der o.g. Homepage des Instituts unter Studiengang.

Das Winnicott Institut und das Lehrinstitut für Psychoanalyse und Psychotherapie Erwachsener erkennen ihre Lehrveranstaltungen gegenseitig an. Zur Belegung der Lehrveranstaltungen des Lehrinstitutes ist eine gesonderte Anmeldung in der Geschäftsstelle des Lehrinstitutes erforderlich.

Wir machen daher auch auf das Vorlesungsverzeichnis des Lehrinstitutes für Psychoanalyse und Psychotherapie e.V. Hannover (DPG) aufmerksam. Nähere Informationen erhalten Sie im Sekretariat unter Tel.-Nr.: 0511/ 80 04 97-41 bzw. Fax-Nr.: 80 04 97-42 bei Frau Heike Müßner.

C. Fortbildungsveranstaltungen für Angehörige pädagogischer und sozialpädagogischer Berufe

1. Tiefenpsychologischer Fortbildungskurs

Der Fortbildungskurs wird als zertifizierte Langzeitweiterbildung in Kooperation mit dem ZWT (Zentrum für Weiterbildung und Technologietransfer) der Fachhochschule Hannover angeboten. Mit dem Aufbau des Kurses und der Auswahl der Inhalte sollen Grundinformationen über Tiefenpsychologie und Psychoanalyse vermittelt werden. Er wendet sich an Teilnehmer/innen, die theoretische Kenntnisse unter Einbeziehung von persönlicher Berufs- und Lebenserfahrung in die Praxis umsetzen möchten.

Die Vermittlung der theoretischen Grundlagen und die dazugehörige Gruppenarbeit finden einmal in der Woche montags (dreistündig) statt. Die Schwerpunkte der Arbeit liegen im Erkennen und Überprüfen von Grundeigenschaften menschlicher Beziehungen unter Bevorzugung psychoanalytischer Verstehensmodelle. Berührungspunkte zu anderen Modellen (z. B. Familiendynamik, Kommunikationstheorie) werden berücksichtigt.

Es ist Teil des Konzeptes, dass die theoretischen Aspekte mit den persönlichen Erfahrungen der Teilnehmer/innen verknüpft werden. Ein so gestalteter Lernprozess zielt neben dem Neuerwerb und der Festigung von Sachwissen auch auf die Frage, welche praktischen Konsequenzen für Veränderungen im beruflichen Alltag oder für die eigene persönliche Situation gezogen werden können. Als Teilnehmer/innen sprechen wir vorwiegend Frauen und Männer an, die als Sozialarbeiter/-innen, Sozialpädagogen/innen, Erzieher/innen, Lehrer/innen o.ä. praktische und theoretische Fragen ihres Berufsalltags unter psychoanalytischer Sicht betrachten möchten. Auch Eltern, die über die aktuelle Erziehungssituation mit ihren Kindern hinaus Interesse am Kursangebot haben, steht die Teilnahme nach Rücksprache offen. Anfragen und Anmeldungen bitten wir an den Leiter des Fortbildungskurses im Winnicott Institut für analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Herrn Kurt Brylla, tel. Sprechzeiten s.S. 3, zu richten.

2. Fakultatives Seminarangebot des Fortbildungskurses

Während des Fortbildungskurses und im Anschluss daran werden einzelne fakultative Seminare zu speziellen Themen angeboten. Diese stehen auch Teilnehmer/innen früherer Fortbildungskurse, Ausbildungsteilnehmer/innen beider Institute (Winnicott Institut und Lehrinstitut) sowie approbierten Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/innen offen.

3. Supervisionsseminar

Im Anschluss an den Fortbildungskurs wird ein Supervisionsseminar angeboten (ca. 20 Sitzungen), in dem Teilnehmer/innen des Fortbildungskurses ihren beruflichen Umgang mit Menschen auf tiefenpsychologischer Grundlage supervidieren lassen können. Nach Teilnahme am Kurs und der Supervision kann auf Wunsch eine Prüfung abgelegt werden.

4. Zertifizierung

Für die Teilnahme an dem Fortbildungskurs sowie an den anderen Veranstaltungen erhalten Sie grundsätzlich eine Bescheinigung. Darüber hinaus kann nach Abschluss des Kurses ein Hochschulzertifikat verliehen werden. Voraussetzung dafür sind die Erstellung einer (praxisorientierten) Abschlussarbeit und die erfolgreiche Teilnahme an einem Abschlusskolloquium. Für Teilnehmer/innen des tiefenpsychologischen Fortbildungskurses gilt mit unserer Bestätigung der Anmeldung die Teilnahme als vereinbart. Ein Rücktritt muss von dem/der Teilnehmer/in schriftlich erklärt werden und die Erklärung drei Wochen vor Beginn des Kurses bei uns eingegangen sein. Für die Teilnahme an den fakultativen Veranstaltungen (z. B. Blockseminaren) ist eine gesonderte Anmeldung erforderlich. Ein Rücktritt von der Anmeldung ist bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn möglich. Danach muss die Gesamtgebühr bezahlt werden, falls nicht ein/e Ersatzteilnehmer/in gefunden wird.

D. Werkstattberichte im Internet!

Unter der Adresse:

<http://www.psa-werkstattberichte.de> können Sie sofort auf die Internetseite der Hannoverschen Werkstattberichte gelangen. Um die Internetseite am Besten kennen zu lernen, empfehlen wir Ihnen, einfach alles einmal durchzuklicken.

Das Passwort lautet: Polyphonie.

Der Benutzername lautet: Werkstatt.

Ansprechpartner: Kurt Brylla

E. Gruppenanalytische Zusatzausbildung

Die Ausbildung in Gruppenpsychotherapie erfolgt als Zusatzqualifikation zur Ausbildung in Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Sie muss an einer anerkannten Ausbildungsstätte gemäß § 6 Psychotherapeutengesetz erworben werden und erfolgt im Rahmen einer Ermächtigung durch die Kassenärztliche Vereinigung. Die erforderlichen Voraussetzungen sind am Winnicott Institut erfüllt. Voraussetzung für den Erwerb der Zusatzqualifikation „Gruppenpsychotherapie bei Kindern und Jugendlichen“ sind folgende Leistungen:

- **40 Doppelstunden** analytischer oder tiefenpsychologisch fundierter Selbsterfahrung in einer Gruppe
- **mindestens 24 Doppelstunden** Theorie der Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik
- **mindestens 60 Doppelstunden** kontinuierliche Gruppenbehandlung, auch in mehreren Gruppen möglich
- **mindestens 40 Einzelstunden** gruppentherapeutische Supervision

Die Vertiefung in tiefenpsychologisch fundierter oder analytischer Gruppenpsychotherapie richtet sich nach dem jeweiligen Schwerpunkt in der Ausbildung zum/zur KJP nach dem Psychotherapeutengesetz. Eine Kombination beider Ansätze ist ebenfalls möglich, wenn bei der Ausbildung in Einzeltherapie ebenfalls diese Kombination erworben wird.

Die Ausbildung in Gruppenpsychotherapie erfolgt unabhängig vom Landesprüfungsamt für Heilberufe. Mit dem Erwerb dieser Zusatzqualifikation, die durch das Winnicott Institut bescheinigt wird, erhalten die Absolvent/innen auf Antrag bei der zuständigen KV die Genehmigung zur Abrechnung von Gruppenpsychotherapie-Leistungen.

Die Ausbildung zu Gruppenpsychotherapeut/innen kann parallel zum laufenden Studiengang absolviert werden, sie ist jedoch nicht Bestandteil des Studiengangs der Hochschule Hannover.

Die Zertifizierung des Abschlusses erfolgt nach Vorlage aller benötigten Nachweise durch Prof. Dr. Eva Busch.

Durchführung der Ausbildung in Gruppenpsychotherapie:

Innerhalb des durch die Psychotherapievereinbarung (s. o.) gegebenen Rahmens ist das Winnicott Institut frei in der Gestaltung der Ausbildung. In jedem Semester werden mindestens 4 Doppelstunden Theorie in Gruppenpsychotherapie angeboten. Dadurch können im Lauf von 6 Semestern die erforderlichen 24 Doppelstunden erreicht werden.

Anmeldung:

Voraussetzung für die Anmeldung ist die Zulassung zum Behandlungspraktikum.

Spätestens vor Beginn mit der ersten gruppenpsychotherapeutischen Behandlung melden sich die Studierenden mit einem formlosen Antrag beim Ausbildungsausschuss an. Dieser ist zusammen mit dem Studienbuch im Aus- und Fortbildungssekretariat abzugeben. Alles Weitere ist dem „Merkblatt für die Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter und analytischer Gruppenpsychotherapie bei Kindern und Jugendlichen“ zu entnehmen.

Gruppenanalytische Supervision:

Die Supervision und die Selbsterfahrung in der Gruppe müssen bei vom Winnicott Institut anerkannten Supervisor/innen (Prof. Dr. Eva Busch, Dr. Hilmar Busch, Dr. Christiane Habermann, Manfred Höflich, Dr. Michael Kögler, Detlef Ziesemer-Mühle) bzw. Selbsterfahrungsleiter/innen (Christa Marahrens-Schürg, Dr. Christiane Habermann) durchgeführt werden.

Gruppenanalytische Selbsterfahrung:

Die Selbsterfahrung in der Gruppe ist auf die erforderliche Stundenzahl der Selbsterfahrung in der KJP-Ausbildung anrechenbar. Falls die Gruppenelbsterfahrung in Blockform erfolgt, muss gleichzeitig kontinuierlich eine ausbildungsbegeleitende Selbsterfahrung erfolgen.

Die gruppenanalytische Selbsterfahrung muss extern erfolgen. Bis auf das Behandlungspraktikum in Gruppenpsychotherapie und die Supervisionen können auch die übrigen Ausbildungsinhalte extern erworben werden. Dies ist insbesondere beim Gruppenanalytischen Seminar (GRAS) möglich, mit dem das Winnicott Institut einen Kooperationsvertrag geschlossen hat.

Anmeldung:

GRAS-Organisationsbüro

Anna-Maria Koch, Am Ebfeld 259,

60488 Frankfurt am Main

Tel.: 069 76 80 70 67

(Die. 10.00-14.00 Uhr, Mi. 13.00-17.00 Uhr)

Fax: 069-76 80 70 73

E-Mail: Buero@Gruppenanalyse-GRAS.de

Homepage: www.Gruppenanalyse-GRAS.de

Seminarort: Gustav-Stresemann Institut e.V.

Langer Grabenweg 68, 53175 Bonn,

Tel.: 0228/81 07-0

Weitere gruppenanalytische Institute, deren Ausbildungen von den kassenärztlichen Vereinigungen anerkannt werden, sind: IGA Heidelberg, www.gruppenanalyse-heidelberg.de, BIG Berlin, www.gruppenanalyse-berlin.de, SGAZ Zürich, www.sgaz.ch, IAG Bonn/Altaussee, www.gruppenanalyse.info. Diese Institute sind Mitglieder im DAGG und/oder bei EGATIN.

Kosten und Erträge:

Es werden neben dem Studienbeitrag keine zusätzlichen Gebühren für die Teilnahme an der Gruppenpsychotherapieausbildung erhoben. Die Kosten für die Supervision der Gruppenbehandlungen und für externe Selbsterfahrung in Gruppen fallen zusätzlich an. Die Selbsterfahrung in der Gruppe kann jedoch auf die geforderten Stunden Selbsterfahrung in der KJP-Ausbildung angerechnet werden. Die Anamnesenberichte

mit der Indikation für Gruppenpsychotherapie werden auf das Anamnesenpraktikum angerechnet.

Den anfallenden Kosten stehen Erträge aus Diagnostik, gruppenpsychotherapeutischer Behandlung und Elterntherapie gegenüber. Für die Durchführung von Gruppenpsychotherapien kann das Winnicott Institut geeignete Räume bereitstellen, sofern diese verfügbar sind.

Rekrutierung von Patient/innen:

Die Indikation zur Gruppenpsychotherapie wird in dem üblichen diagnostischen Verfahren in der Institutsambulanz gestellt.

Gruppenpsychotherapie für Kinder und Jugendliche als Weiterbildung:

Die Ausbildung in Gruppenpsychotherapie am Winnicott Institut können auch approbierte KJP wahrnehmen. Für diese handelt es sich formal dann um eine Weiterbildung.

Verantwortliche für die Organisation der Gruppenpsychotherapie-Ausbildung:

Theorie und Gruppenbehandlung:

Tanja von Seggern, KJP.

Allgemeine Hinweise

Anfragen zur Anmeldung, zu Gebühren usw. nimmt Frau Tanja von Seggern per E-Mail: vonseggern@winnicott-institut.de entgegen.

Gebührenordnung

(Gültig ab 01.01.2016)

für die Ausbildung zum/zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/in am Winnicott Institut,
Geibelstr. 104, 30173 Hannover

G1a Hörergebühren:	370,00 Euro	pro Semester (für Vorträge, Seminare, Vorlesungen). Für Sonderseminare/fakultative Seminare werden ggf. separate Gebühren erhoben. Die Zahlung muss bis spätestens einen Tag vor Semesterbeginn eingegangen sein.
G1b Verminderte Hörergebühren:	50,00 Euro	nach Abschluss der Approbationsprüfung; bis zur Masterprüfung; pro angefangenes Semester
G2 Überschreiten der Rückmeldefrist:	15,00 Euro	bei verspäteter Rückmeldung. Die Rückmeldefrist ist dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.
G3 Ausfallgebühr:	50,00 Euro	bei nicht fristgerechter Abmeldung eines fakultativen Seminars/Vorlesung/Vortrag. Abmeldungen sind 14 Tage vor Beginn möglich. Die Abmeldung muss schriftlich erfolgen.
G4 Supervision: z.Zt.	64,75 Euro	pro Einzelsitzung (50 Min.). Orientiert am Auszahlungsbetrag einer Therapie-stunde. Der Betrag wird bei einer Erhöhung der Zahlungen durch die KV entsprechend angepasst. Bei Gruppensupervision findet in der Regel eine Doppelstunde (100 Min.) statt. Die Kosten werden durch die Anzahl der vortragenden Gruppenmitglieder geteilt. Die Kosten für die Einzel-/Gruppensupervision beziehen sich auf die institutsinternen Supervisorinnen und Supervisoren.
G5 Prüfungsgebühren:	80,00 Euro	für die mündliche Approbationsprüfung.
G6 Mahngeb. 1:		Bei nicht fristgerechter Zahlung erfolgt die erste Mahnung ohne zusätzliche Kosten.
G7 Mahngeb. 2:	5,00 Euro	2. Mahnung (wird 7 Tage nach der ersten Mahnung verschickt).

G8 Mahnggeb. 3:	10,00 Euro	3. Mahnung (wird nach weiteren 7 Tagen nach der zweiten Mahnung verschickt).
G11 neues Studienbuch bis Ende 4. Semester	50,00 Euro	Erstellen/Überprüfen eines neuen Studienbuches
ab 5. Semester	100,00 Euro	

Die Zahlungsfristen sind auf der Rechnung vermerkt.

Verspätete Abrechnungen von Ambulanzleistungen:

Leistungen aus der Ambulanz (Anamnesen, Therapien) müssen fristgerecht abgerechnet werden! Das Abgabedatum der Abrechnungskarten wird im Fächerraum bekannt gegeben. Für verspätet abgegebene Abrechnungskarten werden wegen des erhöhten Verwaltungsaufwandes folgende Gebühren erhoben:

G9 verspätete Abgabe von Anamnesenleistungen	60,00 Euro	pro Fall / Abrechnungskarte Die Abrechnung kann dann erst im Folgequartal erfolgen. Die Auszahlung erfolgt nach Zahlungseingang durch die Krankenkassen.
G10 verspätete Abgabe von Therapieleistungen	150,00 Euro	pro Fall / Abrechnungskarte Die Abrechnung kann dann erst im Folgequartal erfolgen. Die Auszahlung erfolgt nach Zahlungseingang durch die Krankenkassen.
Forderungen an die Ambulanz: Pausch 1	110,00 Euro	Pauschaler Erstattungsbetrag für die Durchführung einer Anamnese.

Gültig für den Studiengang ab WS 2014/15.

Semesterübergreifende Veranstaltungen

1. Dienstag, 19.00-20.30 Uhr

Semestereröffnungsvortrag

Dr. Joachim Walter

Paar Sein und Eltern Sein im Exil

Termin: 25. April 2017

1 Dstd.

Paarbeziehungen und Elternschaft sind vielfältigen Belastungen ausgesetzt, können aber auch in ein gemeinsames Wachstum münden, mit dem Gefühl von Hoffnung und Zukunft. Geschlechtsspezifische Faktoren sind mehrere von vielen Gründen eine Heimat zu verlassen, Zerstörung von Sexualität ist ein Ziel von Folter ebenso wie die Erzeugung von chronifiziertem Misstrauen bei traumatisierten Menschen. Kulturdifferenz im Exil belastet und befreit. Kinder werden zum oft auch überforderten Symbol des Überlebens. Belastungen und Chancen, soziale und unbewusste Faktoren, die Elternschaft und Paarbeziehung im Exil prägen, werden anhand von Vignetten und Narrativen aus Forschungsinterviews und Familientherapien im Exil erläutert.

Dr. Joachim Walter ist Chefarzt der Abteilung für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie für Kinder und Jugendliche am Kath. Kinderkrankenhaus Wilhelmstift in Hamburg. Er ist psychoanalytischer Paar- und Familientherapeut und leitete den entsprechenden Bundesverband (BVPPF) von 2007 bis 2016. Seit 1980 beschäftigt er sich mit den Themen Krieg, Verfolgung, Flucht, Exil und transkultureller Familientherapie. Er leitet das Peter-Riedesser-Institut für psychodynamische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie und den Hamburger Teil des Instituts für psychoanalytische Paar- und Familientherapie Göttingen-Hamburg-Heidelberg.

2. Dienstag, 17.15-18.45 Uhr

Semesterversammlung

Termin: 25. April 2017

1 Dstd.

3. Donnerstag, 19.00-20.30 Uhr

Semesterabschlussgespräch

Eva Busch/Kurt Brylla/Uwe Brandes

Termin: 15. Juni 2017

1 Dstd.

4. Blockseminar

Samstag, 10.00-18.00 Uhr

Freda Eidmann

**Mitbehandlung der Bezugspersonen in einer TP-Elterngruppe –
Hospitation und Reflexion**

Hospitationsteil Elterngruppe 09.00-13.00 Uhr

Reflexion und Auswertungsteil 13.30-14.45 Uhr

Teilnehmerzahl: max. 10 (aufgrund begrenzter Kapazitäten)

Termin: 29. April 2017

4 Dstd.

Anmeldung bis zum 01. April 2017!

Live-Hospitation (per Video oder Audio in getrenntem Raum) einer regulären Elterngruppensitzung (Doppelsitzung) in meiner KJP-Praxis mit anschließender Reflexion und Auswertung. Teilnahme ist nur an beiden Teilen zusammen möglich.

Literatur:

Stippel, A., Lehmkühl, G., Gruppen mit Eltern. In: Strauß, B., Mattke, D. (2012). Gruppenpsychotherapie. Lehrbuch für die Praxis (S. 383-384). Berlin Heidelberg: Springer

Yalom, I. (1996/2007) Theorie und Praxis der Gruppenpsychotherapie. Ein Lehrbuch. Stuttgart:

Klett-Cotta. Kap. „Spezialisierte Therapiegruppen“, (S. 520ff)

Eidmann, F. (2009). Loblied der Gruppe. In: Eidmann, F. Trauma im Kontext. (S. 187-194). Göttingen: Vandenhoeck&Ruprecht

Eidmann, F., Hüther, G. (2008). Ein geniales Design der Natur. Neurobiologie und Aufstellungsarbeit. Praxis der Systemaufstellung, (1) , 57-62.

Fürstenau, P. (2001/2007). Psychoanalytisch verstehen, systemisch denken, suggestiv intervenieren. (S. 163-242) Stuttgart: Pfeiffer bei Klett-Cotta

Varga von Kibéd, M. (2004). Der Körper als Wahrnehmungsorgan in der systemischen Aufstellungsarbeit. In G.L. Baxa, C. Essen, A.H. Kreszmeier (HG) Verkörperungen. Systemische Aufstellungsarbeit, Körperarbeit und Ritual (S. 40-58). Heidelberg: Carl-Auer-Systeme

Watkins, J.G., Watkins, H.H. (2003) Ego-States – Theorie und Therapie (2. Aufl.).

Heidelberg: Carl-Auer-Systeme.

5. Blockseminar

gemeinsame Veranstaltung mit dem Lehrinstitut für Psychoanalyse und Psychotherapie

Samstag, 10.00-18.00 Uhr

Michael Kögler

**Grundlagen der Theorie und Praxis analytischer und tiefenpsychologisch
fundierter Gruppenpsychotherapie**

Termin: 13. Mai 2017

4 Dstd.

Anmeldung bis zum 30. April 2017!

Inhalte sind: Geschichte der Gruppenpsychotherapie mit dem Schwerpunkt auf T. Burrow und A. Foulkes, grundsätzliche Fragen zum Thema individuelle und Gruppenidentität - Was bedeuten das Unbewußte, Widerstand, Übertragung und insbesondere die multiple Indikation und Gegenindikation für Gruppenpsychotherapie, Zusammensetzung der Gruppe, besondere Behandlungssituationen.

Literatur:

Behr, H. Hearst, L. (2009, engl. 2005) Gruppenanalytische Psychotherapie. Menschen begegnen sich. Verlag Dietmar Klotz, Eschborn

6. 4. Winnicott Symposium

„There is no such a thing as a baby“

Der Mensch kommt zu sich durch die Erfahrung des Anderen.

am 16. und 17. Juni 2017

17.06. 2017 von 15.30-19.00 Uhr und

18.06.2017 von 09.00-18.00 Uhr

Ort: Sprengel Museum Hannover

Anmeldeunterlagen befinden sich im Fächerraum, auf der Institutshomepage und persönlich bei H. Müßner

Veranstaltungen in Kooperation mit anderen Einrichtungen

7. Kooperation mit der Gesellschaft für Verhaltenstherapie Hannover/Dinklar

Mit der Gesellschaft für Verhaltenstherapie in Dinklar wurde folgende Verabredung getroffen:

Studierende am Winnicott Institut können an den Grundlagenseminaren zu folgenden Schwerpunkten kostenlos teilnehmen:

Psychologische Grundlagen der Psychotherapie (Einführung)

- Allgemeine psychologische, psychosomatische, verhaltensmedizinische u. psychiatrische Krankheitslehre
- Aufbau und Möglichkeiten des Versorgungssystems einschließlich Prävention und Rehabilitation
- Anwendung und Auswertung psychometrischer Testverfahren
- Einführung in die Grundlagen und Geschichte der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
- Grundlagen der Pädiatrie und Pharmakologie
- Einführung in die Familienpsychologie
- Ethische und rechtliche Aspekte der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
- Medizin für Psychotherapeut/innen
- Methoden und Erkenntnisse der Psychotherapieforschung
- Grundlagen der Diagnostik

Die Anmeldung muss jeweils einzeln schriftlich vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn gesondert im Studiensekretariat erfolgen. Anmeldeformulare liegen im Fächerraum aus. (Begrenzte Teilnehmer/innenzahl!)

Eine stundenweise Teilnahme an den Seminaren ist nicht möglich!

Termine werden durch Aushang gesondert bekannt gemacht.

A.

Masterstudiengang

»Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen«

Veranstaltungen für das 2. Semester

8. Blockseminar

Samstag, 10.00-16.30 Uhr

Kurt Brylla, Ulla Krüger

Blockveranstaltung (Dieses Seminar ist für das 2. Semester verpflichtend)

Zum Spiel in der Psychotherapeutischen Praxis

Termine: 20. Mai 2017

4 Dstd.

Das Blockseminar teilt sich in 2 Phasen:

- Phase 1: **„Auf der Suche nach dem Kind in mir“**
Zu Spiel und Spielfähigkeit der Kinder
Auf dem Hintergrund der eigenen Lebensgeschichte werden persönliche Spielerfahrungen aufgegriffen und deren Bedeutung für die körperlich-seelische Entwicklung des Menschen erörtert und erarbeitet.
- Phase 2: **Das Spiel als Ausdruck kindlicher Konflikte und Bewältigungsformen**
Erfahrungsorientiert werden theoretisch verschiedene Formen und Funktionen des Spiels – insbesondere des Symbolspiels – erarbeitet, z.B.:
– Das Spiel, Stellvertretung des Unbewussten
– Das Spiel in der Entwicklung
– Das (selbst-)heilende Spiel
– Das Spiel, das außer Kontrolle gerät
– Hintergründe der Spielunfähigkeit
– Möglichkeiten und Chancen im therapeutischen Spiel werden vorgestellt

Literatur: (nur beispielhaft)

Nitsch-Berg, H. (1992). Kindliches Spiel zwischen Triebdynamik und Enkulturation. Stuttgart: Klett-Cotta.

Streeck-Fischer, A. (1997). Verschiedene Formen des Spiels in der analytischen Psychotherapie. In Forum der Psychoanalyse. Berlin: Springer.

Parada Franch, N. J. (2006). Die Grundlagen der Kommunikation im Spiel des Kindes. In Kinderanalyse, 14 (4). Stuttgart: Klett-Cotta, S. 232-248.

Streeck-Fischer, A. (1999). Zur OPD-Diagnostik des kindlichen Spiels. In Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie, 48, S. 580-589.

Kernberg, P. F.(2006). Formen des Spiels. In: Kinderanalyse, 4 (14). Stuttgart: Klett-Cotta, S. 360–386.

9. Dienstag, 17.15-18.45 Uhr

Tanja von Seggern

Seminar

Einführung in die Psychosomatik

Termine: 02., 09. und 16. Mai 2017

3 Dstd.

Entstehung psychogener Störungen aus psychoanalytischer Sicht unter Berücksichtigung und Einbeziehung entwicklungspsychologischer Aspekte.

Überblick über die somatoformen Störungen (Organneurosen) und Psychosomatosen.

Das Seminar gewährt einen ersten Ein- und Überblick ins Thema und regt hoffentlich dazu an, sich intensiver mit psychosomatischer Medizin zu befassen.

Literatur:

Ermann, M. (2007) „Psychosomatische Medizin und Psychotherapie“; 5. Aufl. Kohlhammer; Stuttgart

Rudolf, G. (2013) „Psychotherapeutische Medizin und Psychosomatik“; 7. Aufl. Thieme; Stuttgart

Uexküll (2016) „Psychosomatische Medizin: Theoretische Modelle und klinische Praxis“; gebundene Ausgabe; Urban & Fischer

10. Dienstag, 17.15-18.45 Uhr

Christine Knauf

Seminar

Einführung in die OPD-KJ: Achse „Beziehung“

Termine: 23. und 30. Mai 2017

2 Dstd.

In der OPD-KJ (Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik für Kinder und Jugendliche) werden psychodynamische Konzepte operationalisiert. Das Manual arbeitet mit den Achsen Beziehung“, „Konflikt“, „Struktur“ und „Behandlungsvoraussetzungen“.

In diesem Seminar wird die erste Achse aus dem OPD-KJ-Manual vermittelt und deren Anwendung und Diagnostik geübt.

Die Anschaffung von „OPD-KJ-2 – Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik im Kindes- und Jugendalter“ wird dringend empfohlen.

Sie benötigen dieses Buch für aufbauende Seminare genauso wie zur Anamnesenerhebung, Antragschreibung und andere Teile des Ambulanzpraktikums.

Literatur:

OPD-KJ-2 – Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik im Kindes- und Jugendalter (2016)

Hans Huber Verlag, Bern

11. Dienstag, 17.15-18.45 Uhr

Christine Knauf

Seminar

Einführung in die OPD-KJ: Achse „Behandlungsvoraussetzungen“

Termine: 13. und 20. Juni 2017

2 Dstd.

Anschließend an das „Achse: Beziehung“- Seminar wird hier die OPD-KJ Achse „Behandlungsvoraussetzung“ aus dem OPD-KJ-Manual vermittelt und deren Anwendung und Diagnostik geübt.

Die Anschaffung von „OPD-KJ-2 – Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik im Kindes- und Jugendalter“ wird dringend empfohlen.

Sie benötigen dieses Buch für aufbauende Seminare genauso wie zur Anamnesenerhebung, Antragschreibung und andere Teile des Ambulanzpraktikums.

Literatur:

OPD-KJ-2 – Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik im Kindes- und Jugendalter (2016)

Hans Huber Verlag, Bern

12. Dienstag, 19.00-20.30 Uhr

Ulrike Meyerhoff
Seminar

Grundlagen der Pädiatrie

Termine: 02., 09. und 16. Mai 2017

3 Dstd.

Anhand von Beispielen (Infektionen, Drogenabusus...) werden Ursachen einer pränatalen Entwicklungsstörung besprochen.

Annäherung an die Anatomie des menschlichen Körpers mit Hilfe eines Torsos.

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben.

13. Dienstag, 19.00-20.30 Uhr

Esra Taptik-Malik
Seminar

Spezielle Neurosenlehre: Angst

Termine: 16. und 30. Mai, 13. und 20. Juni 2017

4 Dstd.

Unbewusste Ängste sind an allen psychischen und psychosomatischen Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter beteiligt.

In diesem Seminar sollen manifeste Ängste (Trennungsängste u.a.) als Leitsymptome vorgestellt, sowie ihre Ätiopathogenese und Psychodynamik anhand von Fallbeispielen vertieft behandelt werden.

Literatur:

Hopf, H.; Windaus, E.: Lehrbuch der Psychotherapie BD. 5 CIP-Medien;

Hopf, H. (2009): Angststörungen bei Kindern und Jugendlichen: Brandes & Apsel, Frankfurt

Freud, S. (1926): Hemmung, Symptom und Angst

14. Donnerstag, 17.15-18.45 Uhr

Stephanie Kiral
Seminar

Einführung in die Bindungstheorie

Termine: 27. April, 04. und 11. Mai 2017

3 Dstd.

In diesem Seminar werden die Grundzüge der Bindungstheorie nach J. Bowlby, sowie Erkenntnisse über Bindungsstile und Bindungsstörungen und deren Relevanz für die praktische Tätigkeit erörtert.

Literatur:

Bowlby, J. (2014): Bindung als sichere Basis, 3. Auflage. München- Basel. Ernst Reinhard

Bowlby, J. (2010): Frühe Bindung und kindliche Entwicklung

Brisch, K.H. (2003): Bindungsstörungen, 5. Auflage. Klett- Cotta, Stuttgart

Gloger- Tippelt, König (2009): Bindung in der mittleren Kindheit. Das Geschichtsergänzungsverfahren (GEV-B), 1. Auflage, Verlagsgruppe Beltz.

Semesterplanung Sommersemester 2017

Sommersemester 2017

	25.04.	02.05.	09.05.	16.05.	23.05.	30.05.	13.06.	20.06.
Dienstag 17:15								
2. Semester	Semesterversammlung							
			T. von Seggern, 3 DST. Einführung in die Psychosomatik I			Ch. Knauf, 2 DST. Einführung OPD: Beziehung		Ch. Knauf, 2 DST. Einführung OPD: Behandlungsvoraussetzungen
6. Semester	U. Müller, 6 DST. Theorien der Psychoanalyse III + IV							
Dienstag 19.00	25.04.	02.05.	09.05.	16.05.	23.05.	30.05.	13.06.	20.06.
2. Semester	Semestereröffnungsvortrag							
		Meyerhoff, 2 DST. - Grundlagen der Pädialtrie (1. Teil)		E: Taplik-Malik, 1 DST. Spez. Neurosenlehre Depression, Angst, Zwang (1. Teil)		Meyerhoff, 1 DST. Grundlagen Pädialtrie (2. Teil)		E. Taplik-Malik, 3 DST. spez. Neurosenlehre: Depression, Angst, Zwang (2. Teil)
6. Semester		R. Engelh.-Tups, U. Krüger, Regulations- und Bez.störungen III (1. Teil)		F. Eidmann, 3 DST. Einführung in die Gruppentherapie II				R. Engelh.-Tups, U. Krüger, Regulations- und Bez.störungen III (2. Teil)
Höhere Semester		E. Busch, 3DSt. KTS: Modifizierte Behandlungstechniken		E. Busch, 2 DST. Psychodynamik von Patchwork- Familien		Kasustik, S. Bouquet		Behandlerkonferenz
		Kasustik: S. Brömer- Dymalla U.Brandes/R.Engel- hardt-Tups				Kasustik: B. Meuer D. Ze- Mu/J.T.v. Seggern		

Sommersemester 2017

Donnerstag 17:15	27.04.	04.05.	11.05.	18.05.	01.06.	08.06.	15.06.
2. Semester	S. Kiral, 3 DSt. Einführung i.d. Bindungstheorie			Ch. Knauf, 3 DSt. Modi der Konfliktbearbeitung	U. Müller, 2 DSt. Berufsrecht		Klausur
6. Semester	U. Brandes, 3 DSt. Einf. ins Antragsverfahren			K. Brylla, 2 DSt. Theorie von Fonagy		K. Brylla, 2 DSt. - Suizidalität	
Donnerstag 19:00	27.04.	04.05.	11.05.	18.05.	01.06.	08.06.	15.06.
2. Semester	Ch. Knauf, 3 DSt. Modi der Konfliktbearbeitung		T. von Seggern, 4 DSt. Einführung in die psychodynamische Diagnostik				Semesterabschlussgespräch
6. Semester	K. Brylla, 3 DSt. Die Deutung und ihre Bedeutung			M. Kögler, 3 DSt. Psychosomatik II			
Höhere Semester	Kasusik: F. Thies-Freese N.N./U.Brandes			Kasusik: R. Meyer E. Busch/U.Brandes		K. Brylla, U. Müller, 2 DSt. Digitale Welt	
Blockseminare:							
2. Semester:				K. Brylla/U. Krüger: Das Spiel in der therapeutischen Praxis			
Semesterübergreifende				F. Eidmann: Praxis von Elterngruppen, Samstag den 29.04.2017, Anmeldung bei Frau Eidmann bis zum 01.04.2017			
Blockseminare:							
				M. Kögler: Grundlagen der Theorie und Praxis "Gruppenpsychotherapie", 13.05.2017			
höheres Semester:				U. Müller: Einführung in die Psychotraumatologie, Samstag: 27.05.2017, 5 DSt.			

The logo features a stylized, grey, curved line that starts from the left and sweeps upwards and to the right, ending under the letter 'W'.

Winnicott Institut

Ausbildung • Fortbildung • Behandlung • Beratung • Forschung

Homepage:

<http://www.winnicott-institut.de>

15. Donnerstag, 17.15-18.45 Uhr

Ulrich Müller
Seminar

Berufsrecht und Berufsordnung

Termine: 01. und 08. Juni 2017

2 Dstd.

Die heilkundliche Behandlung von kranken Menschen setzt einen festen Rechtsrahmen voraus, weil eine selbständige Heilbehandlung den Eingriff in die Integrität des Körpers und der Seele erlaubt. Dies ist mit einer hohen Verantwortung für das Wohl des Patienten verbunden. Der Berufsstand der psychotherapeutisch Tätigen hat sich hierfür einen eigenen Codex auferlegt. Das Berufsrecht regelt, was im Rahmen der Tätigkeit notwendig und was sinnvoll ist, sowie das, was nicht gestattet ist. In diesem Seminar soll die Grundstruktur des Berufsrechts, seine Funktion für den Berufsstand und dessen verfahrensübergreifende Intention vorgestellt werden.

Literaturangaben zur vorherigen Lektüre:

Berufsordnung der LPK Niedersachsen, Homepage der LPK Niedersachsen

16. Donnerstag, 17.15-18.45 Uhr, 19.00-20.30 Uhr

Christine Knauf
Seminar

Allgemeine Neurosenlehre II: Modi der Konfliktverarbeitung

Termine: 27. April, 04. Mai (19.00 Uhr!) und 18. Mai 2017

3 Dstd.

Aufbauend auf das Seminar „Allgemeine Neurosenlehre I“ aus dem Wintersemester werden die verschiedenen Modi neurotischer Konfliktverarbeitung nach Mentzos und Rudolf dargestellt, erarbeitet und erörtert.

Literatur:

Mentzos, S.: Neurotische Konfliktverarbeitung

Rudolf, G.: Psychotherapeutische Medizin und Psychosomatik

(Achtung: Nach Auskunft des Verlags wird es ab April 2017 eine Neuauflage dieses Buches geben. Die Anschaffung wird empfohlen).

17. Donnerstag, 19.00-20.30 Uhr

Tanja von Seggern
Seminar

Einführung in die psychodynamische Diagnostik

Termine: 11., 18. Mai, 01. und 08. Juni 2017

4 Dstd.

Die Teilnehmer/innen werden in dieser Lehrveranstaltung mit der Organisation der Anamnesenerhebung, den Grundlagen der Gesprächsführung, sowie den Untersuchungstechniken im Rahmen der psychodynamischen Diagnostik vertraut gemacht. Der Umgang mit Patienten und deren Eltern und/oder Angehörigen soll anhand praxisnaher Übungen und anhand von Fallbeispielen erprobt werden, so dass bereits vielfältige Erfahrungen für den Einstieg in das Anamnesenpraktikum gesammelt werden können.

Die Institutsmerkblätter zur Anamnesenerhebung werden erörtert.

Literatur:

Arbeitskreis OPD-KJ-2 „Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik im Kindes- und Jugendalter“; 1. Aufl. 2013; Bern. Verlag Hans Huber.

Eckstaedt, A. (1995) „Die Kunst des Anfangs“; Suhrkamp Verlag Frankfurt a.M.

Günter, M. (2003) „Psychotherapeutische Erstinterviews mit Kindern“; Stuttgart. Klett-Cotta
Schaff, C. „Die Kunst des Anfangs und des Endes in der tiefenpsychologischen Behandlung mit Kindern und Jugendlichen. Unveröffentlichtes Manuskript zum Seminar anlässlich der Psychotherapietage für KJP Langeoog 2007.

Veranstaltungen für das 6. Semester

18. Dienstag, 17.15-18.45 Uhr

Ulrich Müller

Seminar

**Theorien der Psychoanalyse III+IV:
Selbstpsychologie und Ich-Psychologie**

Termine: 02., 09., 16., 23. und 30. Mai, 13. Juni 2017

6 Dstd.

Die psychodynamischen Verfahren lassen sich in vier Theorien unterscheiden.

Nachdem die Triebtheorie und die Objektbeziehungspsychologie bereits im vorausgegangenen Semester behandelt wurden, wird dieses Seminar die Selbstpsychologie und die Ich-Psychologie zum Thema haben.

Literatur:

Freud, S., Einführung des Narzissmus. GWX

Kohut, H. (1979) Die Heilung des Selbst. Frankfurt/M.

Hartmann, H. (1997) Bemerkungen zur psychoanalytischen Theorie des Ich. In: Hartmann, Ich-Psychologie. Stuttgart: Klett-Cotta

Fetscher, R. Das Selbst und das Ich, in: Psyche (1981), S. 620-646.

Fetscher, E. Selbst und Identität. In: Psyche(1983), S. 385-412.

19. Dienstag, 19.00-20.30 Uhr

Renate Engelhardt-Tups und Ulla Krüger

Seminar

„Regulations- und Beziehungsstörungen III“

Termine: 02. und 30. Mai, 13. Juni 2017

3 Dstd.

Die Darstellung verschiedener Störungsbilder und Entwicklungskrisen in den ersten drei Lebensjahren (Erscheinungsbild, Entstehungsbedingungen, Interventionsmöglichkeiten) wird fortgesetzt. Die Schwerpunkte liegen auf: Ängstlichkeit und Klammern, exzessives Trotzen und Toben, Spielunlust.

Literatur:

Papoušek, M., u.a.(2004).Regulationsstörungen in der frühen Kindheit. Bern: Hans Huber

Cierpka, M., Windaus, E. (Hrsg.) (2007). Psychoanalytische Säuglings-, Kleinkind-, Elternpsychotherapie. Frankfurt/Main.

Frankfurt/Main.

Cierpka, M. (Hrsg.) Frühe Kindheit 0-3 Jahre. Springer Verlag, Berlin

Online Version: Leitlinie Psychische Störung im Säuglings- Kleinkind und Vorschulalter (S2K). AWMF Reg. Nr. 028/041

20. Dienstag, 19.00-20.30 Uhr

Kurt Brylla

Seminar

Behandlerkonferenz

Termin: 20. Juni 2017

1 Dstd.

Für alle sich im Behandlungspraktikum befindlichen Studentinnen und Studenten ist die Behandlerkonferenz verpflichtend.

21. Dienstag, 19.00-20.30 Uhr

Freda Eidmann

Seminar

Einführung in die Gruppenarbeit II

Termine: 09., 16. und 23. Mai 2017

3 Dstd.

Vertiefte Orientierung für die gruppentherapeutische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und deren Bezugspersonen. Inhaltliche Schwerpunkte liegen auf praktischen Fragen zur Diagnostik, Indikationsstellung, Gruppenzusammenstellung, Ausstattung des Therapieraumes, Sitzungsstruktur, formalen Voraussetzungen und Besonderheiten des Antragsverfahrens. Es werden Bezüge hergestellt zwischen praxisbezogener Literatur, Berichten aus der KJP-Gruppenpraxis und szenischer Arbeit mit den TeilnehmerInnen.

Literatur:

Pape, S. (2009). Haben Sie Lust, Gruppenpsychotherapie anzubieten? (sowie weitere Artikel von div. Autoren). Projekt Psychotherapie - Magazin des Bundesverbandes für Vertragspsychotherapeuten e.V., Schwerpunktheft Gruppenpsychotherapie 02/2009, S. 18ff

Lutz, C., (1997). Praxis der Gruppentherapie bei Kindern. Stuttgart: Ponz

Vogt, M; Winizki, E. (1995). Ambulante Gruppentherapie mit Jugendlichen. Ein integratives Modell.

Frankfurt: Brandes & Apsel

Hearst, L., Behr, Harold (2009). Gruppenanalytische Psychotherapie. Menschen begegnen sich.

Eschborn: Dietmar Klotz. S. 207-222

Heinemann, C., V.d. Horst, T. (2009). Gruppenpsychotherapie mit Kindern. Ein Praxisbuch. Stuttgart: Kohlhammer

Aichinger, A., Holl, W. (2010 – aktualis./erweiterte Ausgabe). Gruppentherapie mit Kindern.

Kinderpsychodrama Band 1. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/Springer

22. Donnerstag, 17.15-18.45 Uhr

Uwe Brandes

Seminar

Einführung in das Antragsverfahren

Termine: 27. April, 04. und 11. Mai 2017

3 Dstd.

Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie ist eine Krankenbehandlung, deren Kosten von den gesetzlichen Krankenkassen auf Antrag übernommen werden. Die Kostenübernahme erfolgt bei Antragsstellung vor Vollendung des 21. Lebensjahres.

Welche Formulare wie ausgefüllt werden müssen und wie der Bericht an den Gutachter zu schreiben ist, wird uns in diesem Seminar beschäftigen.

Literatur:

Faber/Haarstrick. Kommentar Psychotherapie-Richtlinien

Urban & Fischer Verlag/Elsevier GmbH; Auflage: 8 (8. Dezember 2009)

23. Donnerstag, 17.15-18.45 Uhr

Kurt Brylla
Seminar

Die Theorie der Mentalisierung und ihre Bedeutung für die Psychotherapie

Termine: 18. Mai und 01. Juni 2017

2 Dstd.

Ausgehend von Konzepten der Säuglings- und Kleinkindforschung, der Bindungstheorie und Kognitionswissenschaft formulieren Fonagy et al. ein Konzept der Mentalisierung und untersuchen, welchen Anteil die Beeinträchtigung dieses Prozesses bei psychischen Störungen hat. Der therapeutische Prozess erhält damit auch die Funktion der nachholenden Entwicklung von Mentalisierungsfähigkeit.

Literatur:

Allen, J. G. & Fonagy, P. (2009). Mentalisierungsgestützte Therapie. Stuttgart: Klett-Cotta.
Fonagy, P. u.a. (2004). Affektregulierung, Mentalisierung und die Entwicklung des Selbst. (2. Aufl.) Stuttgart: Klett-Cotta.
Fonagy, P., Target, M. (2003) Frühe Bindung und psychische Entwicklung. Geißen. Psychosozial.
Sowie Fachaufsatz: Fonagy, P., Target, M. Mentalisation und die sich ändernden Ziele der Psychoanalyse des Kindes in: Kinderanalyse 9 (2): S. 229–244

24. Donnerstag, 17.15-18.45 Uhr, 19.00-20.30 Uhr

Kurt Brylla
Seminar

Suizidalität bei Kindern und Jugendlichen

Termine: 07. und 18. Mai (spät), 08. und 15. Juni 2017 (früh)

3 Dstd.

Der Suizid steht oft am Ende einer längeren psychischen Leidensgeschichte. Auslöser und vordergründige Motive sagen jedoch wenig über die tatsächlichen Ursachen. Deshalb soll das Seminar an das Phänomen und insbesondere die psychodynamischen Hintergründe von Suizidalität von Kindern und Jugendlichen heranführen, ferner sollen Möglichkeiten der Prävention und Behandlung aufgezeigt werden. Neben dem präsuizidalen Syndrom werden unterschiedliche psychodynamische Modelle (von der Triebtheorie über Objektbeziehungstheorie bis hin zur Narzissmustheorie) erarbeitet.

Literatur:

Bevorzugt werden spezielle Arbeitspapiere zu Beginn und während des Seminars verteilt.
Bründel, H. (2004). Jugendsuizidalität und Salutogenese. Stuttgart: Kohlhammer.
Kaith Hawton u. a. (2008). Selbstverletzendes Verhalten und Suizidalität bei Jugendlichen. Risikofaktoren, Selbsthilfe und Prävention. Bern. Hans Huber
Kind, J. (1992). Suizidal. Die Psychoökonomie einer Suche. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
Wolferdsdorf u.a. (2008). Suizidalität – Verstehen, Vorbeugen, Behandeln. Regensburg, S. Roderer

25. Donnerstag, 17.15-18.45 Uhr

Kurt Brylla

Seminar

Behandlungstechnik II

Termine: 27. April, 04. und 11. Mai 2017

3 Dstd.

Das Seminar schließt sich dem Seminar „Behandlungstechnik I“ an.

Unterschiedliche Interventions- und Deutungstechniken werden an Hand des Literaturstudiums und Erfahrungen im Behandlungspraktikum erarbeitet. Themenschwerpunkte:

„Wie halte ich den therapeutischen Rahmen?“ Umgang mit Aggression und destruktiven Verhalten

Literatur:

Im Vordergrund stehen noch auszuwählende aktuelle Fachaufsätze – die werden verteilt!

Ferner:

Norman, J. (1996). Konflikte mit dem Deuten - Was sollte wann und wie gedeutet werden? AKJP

Hédervári, E. (1996). Therapeutische Implikationen des Bindungskonzeptes für die psychoanalytische Behandlung von Kindern und Jugendlichen, AKJP, 91 (3).

Mertens, W. (2003). Einführung in die psychoanalytische Therapie. Bd. 2. Stuttgart: Kohlhammer.

Mertens, W. (1995). Die psychoanalytische Deutung. In: Mertens, W. (Hrsg.). Schlüsselbegriffe der Psychoanalyse. Stuttgart: Verlag Internationale Psychoanalyse.

Trempler, V. (1998) Zur Wechselwirkung von Rahmen und Inhalt bei der Behandlung dissozialer Kinder und Jugendlicher. Praxis Kinderpsychologie u. Psychiatrie 47, S. 387-405.

26. Donnerstag, 19.00-20.30 Uhr

Michael Kögler

Kasuistisch-technisches Seminar

Termine: 01. und 08. Juni 2017

2 Dstd.

Die Studierenden werden gebeten eigene Behandlungen mit dem Schwerpunkt psychosomatische Erkrankungen vorzustellen.

Die Förderung einer hilfreichen Beziehung unter Einbeziehung unbewusster Prozesse unter Leitung der Gegenübertragung steht dabei im Mittelpunkt. Angewandt wird die Methode des Gedanken miteinander verweben.

Literatur:

Norman, J. und Salomonsson, B. (2006) „Gedanken miteinander verweben“ eine Methode für psychoanalytische Fallvorstellungen und -diskussionen in Interventionsgruppen (peer groups).

In: „Verkehrte Liebe“ - ausgewählte Beiträge aus dem International Journal, Bd. 1, Junkers, G (Hrsg.) edition discord, Tübingen, S. 221-248

A./B.

Masterstudiengang

»Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen«

Veranstaltungen für das 7. und höhere Semester

27. Blockseminar

Samstag, 10.00-16.00 Uhr

Ulrich Müller

Einführung in die Psychotraumatologie

Termine: 27. Mai 2017

5 Dstd.

Der Begriff des „Trauma“ wird inzwischen in vielen Zusammenhängen gebraucht, um Ursachen für psychische Leiden zu erklären. Der sprachliche Umgang aber führt inzwischen oft zu einer missverständlichen „Verschleifung“ der ursprünglichen Begriffsschärfe, durch die traumatische Erfahrungen von neurotischem Erleben unterschieden werden konnte. Das Seminar widmet sich dezidiert der traumatischen Erfahrung und deren schwerwiegenden Folgen für die psychische Konstitution, wie sie nach Unfällen, Krieg und Folter bei Patienten auftreten.

Literatur:

Fischer/Riedesser (2009) Lehrbuch der Psychotraumatologie. Ernst Reinhardt Verlag, München Basel

28. Dienstag, 19.00-20.30 Uhr

Eva Busch

Modifizierte Behandlungstechnik

Termine: 02., 09. und 16. Mai 2017

3 Dstd.

Spezielle Krankheitsbilder erfordern eine Modifizierung der Behandlungstechnik, die entsprechend der jeweiligen Fragestellung im Seminar erarbeitet wird. Ziel ist die Entwicklung tragfähiger Behandlungskonzepte.

29. Dienstag, 19.00-20.30 Uhr

Eva Busch

Seminar

Psychodynamik von Patchworkfamilien

Termine: 23. und 30. Mai 2017

2 Dstd.

Einführung in die Problematik von „Patchworkfamilien“ und Konsequenzen für die Therapie betroffener Kinder und die begleitende Arbeit mit den Eltern.

Literatur:

Bliersbach, G. (2007) Leben in Patchwork-Familien. Halbschwwestern, Stiefväter und wer sonst noch dazugehört, Psychosozial-Verlag, Frankfurt/Main

Figdor, H. (2011) Scheidungskinder - Wege der Hilfe, Psychosozial-Verlag, Frankfurt/Main

Figdor, H. (2012) Kinder aus geschiedenen Ehen: Zwischen Trauma und Hoffnung, Wie Kinder und Eltern die Trennung erleben. Psychosozial-Verlag, Frankfurt/Main

30. Donnerstag, 19.00-20.30 Uhr

Kurt Brylla, Ulrich Müller

Seminar

Auswirkungen der Digitalisierung und zunehmende Vernetzung auf die Entwicklung, Kommunikation und Wirklichkeitsaneignung bei Kindern und Jugendlichen

Termine: 01. und 08. Juni 2017

2 Dstd.

Elektronische Bildschirmmedien (Computer, Handys etc.) haben im großen Umfang die natürliche, lebendige spielerische Lebenswelt ersetzt. Das hat Auswirkungen auf den Wirklichkeitsaneignung und Beziehungsgestaltung der Heranwachsenden.

Virtualisierung versus Leibhaftigkeit?

Wie müssen wir uns als Psychotherapeuten darauf einstellen?

Literatur:

Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

31. Kasuistische Vorträge

Dienstag, 19.00-20.30 Uhr

B. Meuer / T.v. Seggern / D. Ziesemer-Mühle

30.05.2017

S. Brömer-Dymalla / R. Engelhardt-Tups / U. Brandes

16.05.2017

Donnerstag, 19.00-20.30 Uhr

F. Thies-Freese / U. Brandes / N.N.

27.04.2017

R. Meyer / U. Brandes / E. Busch

18.05.2017

32. Gruppensupervision

U. Brandes	Donnerstag	14.00-15.40 Uhr
	Freitag	11.00-12.40 Uhr
K. Brylla	Dienstag	09.05-10.45 Uhr
	Donnerstag	09.00-10.40 Uhr
E. Busch	Montag	11.00-13.00 Uhr
	Freitag	11.00-13.00 Uhr
M. Fago	Montag	19.00-20.30 Uhr
V. Fitzner	Mittwoch	12.00-13.40 Uhr
M. Höflich	Donnerstag	13.30-15.10 Uhr
W. Knobbe	Donnerstag	09.30-11.10 Uhr
M. Kögler	Montag	11.30-13.10 Uhr
	Donnerstag	10.00-11.40 Uhr
S. Schües	Montag	18.00-19.40 Uhr
D. Ziesemer-Mühle	Dienstag	08.45-10.25 Uhr

Die Gruppensupervisionen finden ganzjährig wöchentlich statt.

Sonderregelungen nach Vereinbarung mit den jeweiligen Dozentinnen und Dozenten.

33. Freie Arbeitsgemeinschaften, betreut durch T. von Seggern, Termine nach Vereinbarung
a) Prüfungsvorbereitung auf die Abschlussprüfung, organisatorische Verantwortung

Masterarbeiten

Für die **Betreuung der Abschlussarbeiten** stehen alle Dozenten/innen zur Verfügung.
Termine nach Vereinbarung.

Wir weisen gesondert daraufhin, dass auch die Lehrenden an der Fakultät V der Hochschule Hannover zur Betreuung von Master- bzw. Diplomarbeiten gerne zur Verfügung stehen.

Das Winnicott Institut empfiehlt seinen Ausbildungs- und Weiterbildungsteilnehmer/innen, die Angebote des Lehrinstitutes zur psychoanalytischen Ausbildung Erwachsener wahrzunehmen. Sowohl Veranstaltungen im Basis-Programm als auch für fortgeschrittene Teilnehmer/innen können äquivalent wahrgenommen werden.

Die **Anmeldung** erfolgt über die jeweilige Dozentin/den jeweiligen Dozenten. Eine zusätzliche Gebühr wird nicht erhoben.

34. Balint-Gruppe zur „praktischen Tätigkeit“
(Praktikum in der Kinder- und Jugendpsychiatrie)
Michael Kögler und Tanja von Seggern
Termin nach Vereinbarung

nach Bedarf

C.
Fortbildung
Tiefenpsychologischer Fortbildungskurs - 2016/17

Der Kurs läuft bereits seit dem 28. November 2016.

Ständige Dozent/innen

Brandes, Uwe
Brylla, Kurt
Busch, Eva, Prof. Dr. phil.
Engelhardt-Tups, Renate
Kiral, Stephanie
Knauf, Christine
Krüger, Ulla
Müller, Ulrich, A., Prof. Dr.
von Seggern, Tanja, M.A.
Taptik-Malik, Esra

Gastdozent/innen

Eidmann, Freda
Franck, Eva-Maria, Dr. med.
Kögler, Michael
Meyerhoff, Ulrike
Walter, Joachim

Supervisor/innen

Althoff, Marie-Luise, Dr. phil.
Arp-Trojan, Annelies
Bachmann, Heidi **
Brandes, Uwe
Brylla, Kurt
Busch, Eva, Prof. Dr.
Eidmann, Freda
Endejan-Gremse, Gertrude
Engelhardt-Tups, Renate
Fitzner, Volker
Griep, Gabriele
Herrmann, Maria
Höflich, Manfred
Knobbe, Wieland, Dr. phil.
Kögler, Michael, Dr. med.
Krüger, Ulla
Krüger-Weisker, Barbara, Dr. med.
Mokhtarzadeh, Rahim, Dr. med.***
Müller, Ulrich A.
Schües, Sylvia***
von Seggern, Tanja, M.A.
Teckentrup, Gabriele
Timmermann, Helene, Dr. phil.
Ziesemer-Mühle, Detlef, M.A.

Lehranalytiker/innen / Selbsterfahrungsleiter/innen

Althoff, Marie-Luise, Dr. phil.
Ammon, Renate, Dr. med.**
Arnold, Marie-Agnes, Dr. phil.
Bilger-Umland, Jutta
Brylla, Kurt #
Busch, Eva, Prof. Dr. phil. #
Corman-Bergau, Gertrud
Dehnen, Dieter (TP)
Elgeti, Ricarda, Dr. med.
Habermann, Christiane, Dr.**
Hampel, Uwe (TP)
Hemprich, Lore, Dr. med.
Höflich, Manfred***
Kämmerer, Wolfgang, Dr.****
Knobbe, Wieland, Dr. phil.
Kögler, Michael, Dr. med.****
Lindemann-Augenbroe, Adelheid
Marahrens-Schürg, Christa
Marxen, Jörg (TP)
Meador, Margarete, Dr. med.
Mokhtarzadeh, Rahim, Dr. med.***
Müller, Martina
Oeter, Karl, Prof. Dr. med.
Pöttgen-Havekost, Gabriele
Rosenberg, Lutz
Schües, Sylvia***
Siebenrock, Eva, Dr. med.
Thormann-Hofmann, Kerstin
Ziesemer-Mühle, Detlef, M.A.***

- * mit Supervisionen bzw. Selbsterfahrung beauftragt
- ** keine Neuaufnahmen möglich
- *** auch für Gruppen
- # stehen nicht für Studierende am WI zur Verfügung
- (TP) nur für Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie
- (Psa) nur für Psychoanalyse
- **** nur für Gruppen

**Personenverzeichnis
der hauptamtlich und in der Fort- oder
Weiterbildung Lehrenden sowie
Lehrbeauftragten**

Althoff, Marie-Luise, Dr. phil., aKJP, (S, G)
Senner Hellweg 53, 33659 Bielefeld
Tel.: 0521/383 6080-1, Fax: 0521/383 6080-2
E-Mail: marie-luisealthoff@web.de

Ammon, Friederike, Dipl.-Päd. (S, LA)
Lister Meile 32, 30161 Hannover
Tel. : 3 88 81 71

Ammon, Renate, Dr. med. (L, APH, DGPT)
Isestraße 37, 20144 Hamburg
Tel. : 040-46 04 112

Arnold, Marie-Agnes
Dr. phil. Dipl.-Psych. (DPG, LA)
Ammannstr. 7, 30823 Garbsen
Tel.: 0 51 37/7 14 11, Fax: 0511/40 42 60
täglich 13.30-14.00 Uhr
E-Mail: maarnold@htp-tel.de

Arp-Trojan, Annelies (S)
Fischers Allee 71, 22763 Hamburg
Tel.: 040-390 33 00, Fax: 040-390 33 24

Bachmann, Heide, Dipl.-Päd. (S)
Röntgenstr. 8, 38440 Wolfsburg
Tel.: 05361-65 59 09
E-Mail: bachmann-mueller@t-online.de

Bilger-Umland, Jutta, Ärztin (DPG, LA)
Gartenheimstr. 31, 30659 Hannover
Tel.: 65 27 58, Fax: 65 12 49
E-Mail: jutta.bilger-umland@t-online.de

Bockelmann, Cristiane, M.A.
Vahrenwalder Str. 93, 30165 Hannover
Tel.: 67 95 52 81
www.bockelmann-psychotherapie.de
E-Mail: mail@bockelmann-psychotherapie.de

Brandes, Uwe, aKJP, (S)
Geibelstraße 104, 30173 Hannover
Tel.: 80 04 97-55
Do. 16.50-17.10 Uhr
E-Mail: brandes@winnicott-institut.de

Brylla, Kurt, Dipl.-Rel.-Päd., aKJP, (S)
Geibelstr. 104, 30173 Hannover
Tel.: 80 04 97-17
E-Mail: brylla@winnicott-institut.de

Busch, Eva, Prof. Dr. phil., aKJP, (S)
Geibelstr. 104, 30173 Hannover
Tel.: 85 28 99, dienstl.: 80 04 97-30
E-Mail: dr.busch@winnicott-Institut.de

Corman-Bergau, Gertrud, Dipl.-Psych. (S, LA)
Höltyst. 20, 30171 Hannover
Tel.: 89 93 56 21

Dehnen, Dieter, Dipl.-Psych. (S, TP)
Am Tegelbusch 40, 26129 Oldenburg
Tel.: 0441-97 388 43, Fax.: 0441-973 88 44

Eidmann, Freda, aKJP,
Sedanstr. 73, 30161 Hannover
Tel.: 336 08 83
E-Mail: freda.eidmann@t-online.de

Elgeti, Ricarda, Dr. med., Dipl.-Theol. (DPG, LA)
Hedwigstr. 15, 30159 Hannover
Tel.: 36 39 15, Fax: 363 11 23
E-Mail: elgeti@t-online.de

Endejan-Gremse, Gertrude, Dipl.-Psych.
Osterfeld 9, 38640 Goslar
Tel.: 05321-2 05 05, Fax: 05321-39 33 46
E-Mail: gertrude.gremse@googlemail.com

Engelhardt-Tups, Renate, aKJP, (S)
Geibelstr. 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511-80 04 97-32, 05121-809 16 85
E-Mail: engelhardt-tups@winnicott-institut.de
oder: e-t.renate@web.de

Fago, Mechthild, aKJP, (S)
Königstr. 30, 30175 Hannover
Tel.: 31 84 61

Fitzner, Volker, aKJP (S)
Alter Postweg 1, 38518 Gifhorn
Tel. 05371-9 55 66 00
E-Mail: volker.fitzner@web.de

Franck, Eva-Maria, Dr. med. (G)
Janusz-Korczak-Allee 12, 30173 Hannover
Tel. 8115-541/-55 29, Fax: 8115-55 59
E-Mail: franck@hka.de

Griep, Gabriele, Ärztin (S)
Sophienallee 24, 20257 Hamburg
Tel. 040-40 14 343, Fax: 040-40 14 344

Habermann, Christiane, Dr. med.
(DPG, LA, DAGG, S)
Wallmodenstr. 28, 30625 Hannover
Tel.: 55 65 53
Email: c.e.k.habermann@gmail.com

Hampel, Uwe
Bachstr. 13, 32756 Detmold
Tel.: 05231-3 01 05 15
E-Mail: uwe-hampel@web.de

Hemprich, Lore, Dr. med. (DPG, LA, IPA)
Podbielskistr. 38, 30177 Hannover
Tel.: 66 58 49, Fax: 64 07 306
Mo.-Do. 09.00.-13.00
jeweils 5 Min. vor der vollen Std.
E-Mail: lore.hemprich@gmx.de

Herrmann, Maria, Dipl.-Päd., aKJP, (S)
Walter-Ballhause-Str. 3, 30451 Hannover
Tel.: 213 34 70

Höflich, Manfred, aKJP, (S, LA)
Helmstedter Str. 159, 38100 Braunschweig
Tel.: 0531-456 38
E-Mail: m.hoeflich@online.de
Geibelstr. 104, 30173 Hannover
Selbsterfahrung und Supervision in
Braunschweig als auch Hannover möglich!

Kämmerer, Wolfgang, Dr.
Schleiermacherstraße 2, 30625 Hannover
Te.: 53 77 68, Fax: 55 47 96 87
E-Mail: w.kaemmerer@t-online.de

Kiral, Stephanie, KJP
Geibelstr. 104, 30173 Hannover
Tel.: 80 04 97-13
E-Mail: kiral@winnicott-institut.de

Knauf, Christine, aKJP
Geibelstr. 104, 30173 Hannover
Tel.: 80 04 97-37
E-Mail: knauf@winnicott-institut.de

Knobbe, Wieland, Dr. phil., Dipl.-Psych. (LA, S)
Bahnhofstr. 67, 27324 Eystrup
Tel.: 04254-801 78 35
E-Mail: anmeldung@martens-knobbe.de

Kögler, Michael, Dr. med. (DPG, LA, DAGG, S, G)
Geibelstr. 104, 30173 Hannover
Tel.: 80 04 97-29, Fax: 80 04 97-42
E-Mail: dr.koegler@winnicott-institut.de

Krüger, Ulla, aKJP, (S)
Geibelstr. 104, 30173 Hannover
Tel.: 87 94 18 18, 450 38 34
E-Mail: krueger@winnicott-institut.de

Lindemann-Augenbroe, Adelheid,
Dipl.-Psych.(S, TP)
Große-Kurfürsten-Str. 15, 33615 Bielefeld
Tel.: 0521-12 29 81, Fax: 0521-52 14 994

Marahrens-Schürg, Christa,
Dipl.-Psych.(DPG, IPA, LA)
Elbinger Weg 24, 30657 Hannover
Tel.: 60 27 25, Fax: 60 33 07
E-Mail: marahrens-schuerger@gmx.de

Marxen, Jörg, Dipl.-Psych. (S, TP)
Am Neuen Petritore 7, 38100 Braunschweig
Tel.: 0531/ 79 54 02, Fax: 0531/ 79 82 78

Meador, Margarete (DGPT, LA)
Hardenbergstr. 9, 10623 Berlin
Tel.: 030-85 40 28 11
E-Mail: m.meador@snaflu.de

Mokhtarzadeh, Rahim, Dr. med. (LA*)
Eichstraße 17, 30880 Laatzen
Tel.: 0511-86 44 86, Fax: 0511-86 55 59
E-Mail: dr.mokhtarzahde@yahoo.de

Müller, Martina, Dipl.-Psych. (LA, DPG, DGPT)
Ottenser Hauptstr. 56, 22765 Hamburg
Tel.: 040-64 23 95, Fax: 040-39 80 37 71

Müller, Ulrich, A., Prof. Dr. phil., aKJP
Geibelstraße 104, 30173 Hannover
Tel.: 800 497-15
E-Mail: dr.mueller@winnicott-institut.de

Oeter, Karl, Prof. Dr. med. (DPG, IPA, LA)
Immermannstr. 2, 30177 Hannover
Tel.: 62 53 59
E-Mail: karl.oeter@online.de

Pöttgen-Havekost, Gabriele, Dipl.-Psych.
(LA) der DGPT,
Fallingbosteler Str. 2, 30900 Wedemark
Tel.: 05130-79 05 16
Mo.+Do. 12.15-12.45 Uhr

Rosenberg, Lutz, Dipl.-Psych. (S)
Hornerstr. 38, 28203 Bremen
Tel.: 05421-79 01 900

Schües, Sylvia, aKJP, (S, LA)
Plaza De Rosalia 6, 30449 Hannover
Tel.: 45 83 168
E-Mail: schuees@t-online.de

von Seggern, Tanja, Soz.-Psych. M.A., aKJP
Geibelstr. 104, 30173 Hannover
Tel.: 80 04 97-20, Fax: 80 04 97-42
Mo: 11.00-11.30 Uhr
E-Mail: vonseggern@winnicott-institut.de

Siebenrock, Eva, Dr. med. (S, TP)
Voßgrund 30, 32602 Vlotho
Tel.: 05733-10 701

Taptik-Malik, Celile-Esra, aKJP
Geibelstr. 104, 30173 Hannover
Tel.: 80 04 97-52
E-Mail: taptik-malik@winnicott-institut.de

Teckentrup, Gabriele, (S)
Hohenzollernring 29, 22763 Hamburg
Tel. 040-39 45 39
E-Mail: g.teckentrup@gmx.de

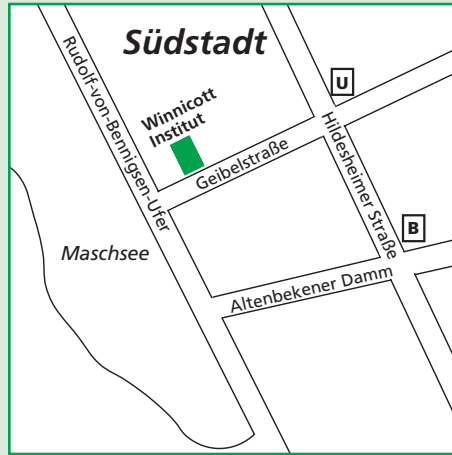
Thormann-Hofmann, Kerstin, (L)
Zur Lengder-Burg 13, Groß Lengden
37130 Gleichen
Tel.: 05508-88 60

Timmermann, Helene, Dr. phil. (S)
Sophienallee 24, 20251 Hamburg
Tel.: 040-40 14 620
E-Mail: helenetimmermann@t-online.de

Walter, Joachim, Chefarzt Dr.
Kath. Kinderkrankenhaus Wilhelmstift gGmbH
Abteilung für Psychiatrie, Psychosomatik und
Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters
Liliencronstr. 130, 22149 Hamburg
Tel.: 040-6 73 77-190 (Sekretariat)
E-Mail: j.walter@kkh-wilhelmstift.de

Ziesemer-Mühle, Detlef, Soz.-Psych. M.A., aKJP, (S),
Limmer Str. 88, 30451 Hannover
Tel.: 4 58 37 71
detlefziesemerpraxis@freenet.de

aKJP Aanalytischer Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapeut/in
(G) Gastdozent/in
(IPA) Mitglied in der internationalen
psychoanalytischen Gesellschaft
(LA) Lehranalytiker/in, Supervisor/in
(LA*) für Gruppen
(LA-IPA) zugleich Lehranalytiker/in der IPA
(S) Selbsterfahrungsleiter/in/Supervisor/in
(S*) für Gruppen
(DPG) Deutsche Psychoanalytische
Gesellschaft
(DPV) Deutsche Psychoanalytische
Vereinigung
(DAGG) Deutsche Arbeitsgemeinschaft für
Gruppenanalyse und Gruppentherapie
(D3G) Deutsche Gesellschaft für Gruppen-
analyse und Gruppentherapie
(TP) Tiefenpsychologisch fundierte
Psychotherapie



Winnicott Institut

Geibelstraße 104
30173 Hannover
Telefon 0511-800 497-0
Telefax 0511-800 497-42
E-Mail: info@winnicott-institut.de
www.winnicott-institut.de

Bürozeiten:

Mo., Mi., Fr. 9.00-14.00 Uhr
Di. und Do. 12.15-17.00 Uhr

Verkehrsanbindung:

U-Bahn Linie 1, 2, 8 Haltestelle Geibelstraße
Buslinie 370 Haltestelle Altenbekener Damm